

Kalenderwoche 8 / 2009

[zurück](#)

Projektgruppe „Chance für Schneidhain“ gegründet

Schneidhain – „Wir glauben fest daran. Diese Chance für Schneidhain muss genutzt werden. Die Infrastruktur in Schneidhain kann mit einem Supermarkt und einem neuen Sportplatz wertvoll verbessert werden“, so Oliver Ernst, Mitglied der eigens gegründeten Projektgruppe „Chance für Schneidhain“. Nachdem durch die Infoveranstaltung der SG BW Schneidhain, die im November 2008 stattfand, der Eindruck entstehen konnte, dass viele die Ansiedlung eines Supermarktes und die Verlagerung des Sportplatzes ablehnen würden, möchte die Projektgruppe den Entscheidungsträgern in der Politik die wahre Stimmung in Schneidhain zu diesem möglichen Wandel des Ortsbildes widerspiegeln. Denn, so ist der Eindruck nach zahlreichen Gesprächen der Projektmitglieder im Ort, können sich viele Bürger vorstellen, zukünftig am jetzigen Sportplatzstandort einkaufen zu gehen. Ein „Vollsortimenter“ ist in Schneidhain nicht nur von den älteren Anwohnern stark gewünscht. Die Stadtverordneten sollen sicher sein, dass sie im Sinne der Mehrheit aller Schneidhainer handeln, wenn sie dem Verkauf des Sportplatzgrundstückes an einen Investor zustimmen. Um die grundsätzliche Zustimmung zur Ansiedlung eines Supermarktes, die mit der Verlagerung des Sportplatzes einhergeht, zu zeigen, hat sich die Projektgruppe für die Verteilung von Aufklebern entschieden. Die Aufkleber sollen Befürworter auf ihre Autos, Briefkästen, Mülltonnen etc. sichtbar anbringen.

Die Aufkleber werden durch die Mitglieder der Projektgruppe persönlich übergeben. Sie können ab sofort per E-Mail über die Adresse chance-fuer-schneidhain@email.de oder telefonisch bei Oliver Ernst unter 0172/6739502 bestellt werden. Norbert Meyer erläutert, warum die Aufkleber nicht einfach in die Briefkästen der Schneidhainer geworfen werden: „Wir wollen mit vielen Schneidhainern ins Gespräch kommen und uns Zeit nehmen, über das Projekt – Chance für Schneidhain – zu informieren wie z.B. über den vorgesehenen Erhalt der Rollschuhbahn durch Verlagerung vor die Heinrich-Dorn-Halle und grundsätzlicher Erhalt des Spielplatzes durch Verlagerung der Fläche innerhalb des heutigen Sportplatzareals wegen der gleichzeitig vorgesehenen Wohnbebauung“. An die Stadtverwaltung hat die Projektgruppe ebenfalls einen Wunsch. Sie wollen die Realisierung bis zum Ende begleiten, um Einfluss bei der Umsetzung zu nehmen.

Wer sich der Projektgruppe anschließen will, ist herzlich willkommen und kann sich bei Norbert Meyer, Telefon 0171/8379574 über die Termine der kommenden Treffen informieren.

[zurück](#)